

Post  
von  
Jeannée



MICHAEL JEANNÉE  
michael.jeannée@kronenzeitung.at

## Einfach nur widerlich!

Hans Rauscher ist die Star-Stimme seines Herrn, des linken „Standard“-Herausgebers Oscar Bronner.

Rauscher schreibt, was Bronner wünscht.

Herr Bronner wünschte sich für die Wochenendausgabe seines Blattes eine „Breitseite“ in Herrn Rauschers Seite-1-Kasterl gegen den Linksfaschisten und Stalin-Versteher Jean Ziegler.

Denn: Was zu viel ist, ist zu viel. Nämlich die Verleihung der Otto-Bauer-Plakette an den internationalen Hassprediger im Wiener Rathaus.

Herr Rauscher greift gehorsam zur Feder und schreibt schweren Herzens:

„Jean Ziegler ist in ein autoritär-linkes Sektierertum abgeglitten, wohin ihm aufgeklärte Linke und Liberale nicht folgen sollten. Er hat das Positive an Herrn Gaddafi und am venezolanischen ‚Sozialismus‘ entdeckt und die links- und rechtsextremen Gelbwesten in Frankreich wohlwollend verteidigt. Das ist pseudorevolutionärer Unsinn.“

So weit, so gar nicht schlecht – für einen Rauscher. Aber dann wagt der „aufgeklärte Linke“ ein „Gedankenexperiment“. Es lautet:

„Was ist gefährlicher – ein alter linker Verbalradikalist oder junge rechte Kader, die in Heer und Polizei eingesickert sind?“

Steht einfach so da, schwarz auf weiß. Rechte Kader, die bei uns in Heer und Polizei eingesickert sind.

Linker Fake-News-Populismus aus dem Lehrbuch.

Einfach nur widerlich!

Foto: Evelyn Hronek



FRITZ KIMESWENGER

## Kärnten Inoffiziell

fritz.kimeswenger@kronenzeitung.at

Umweltlandesrätin Sara Schaar lockert die bisher sehr strenge, aber nicht praxisnahe Regelung in Sachen Schwammerlklauen.

# Schwammerlreform

➤ Pilzverordnung wird gelockert ➤ Zeitliche Beschränkung fällt weg ➤ Rund um die Uhr darf künftig gesammelt werden ➤ Identitäre und die FPÖ ➤ Gemeinsames Opfergedenken

Der zentrale Punkt der Regierungssitzung am Dienstag heißt Pilz. Nein, nicht Peter, sondern Herren- bzw. Steinpilz und seine vielen Artgenossen, gemeinhin auch Schwammerln genannt. Die in Kärnten geltende Pilzverordnung wird reformiert bzw. gelockert.

Umweltlandesrätin Sara Schaar zur „Krone“: „Da gab es 2014, als sie formuliert wurde, offenbar einige Redaktionsversehen. Die sind nicht praktikabel.“

Schauen wir uns an, was in der diesjährigen Schwammerlsaison anders sein wird:

➤ Bisher gilt, dass Pilze nur zum Eigengebrauch und in einer Gesamtmenge von zwei Kilo pro Person und Tag gesammelt werden dürfen – nur von 7 bis 18 Uhr.

➤ Diese zeitliche Beschränkung fällt weg. Schaar: „So soll es Arbeitern und Selbstständigen möglich sein, vor oder nach der Arbeit legal Pilze zu sammeln.“

➤ Aktuell ist nur der Grundeigner von allen Einschränkungen befreit.

➤ Das wird ausgeweitet. „Neben dem Grundeigentümer sind künftig auch Pächter sowie die im selben Haushalt wohnende Familie vom Mengenlimit (2 Kilo pro Tag und Person) ausgenommen.“ Handelt es sich um eine große Familie, läppert sich was zusammen...

➤ Bisher durfte man außerhalb der geltenden Zeiten nicht einmal mit legal in anderen Ländern erworbenen Schwammerln erwischt werden. Schaar: „Durch Vorlage eines Herkunftsnachweises für den Erwerb der Pilze,

wie der Rechnung von Gewerbetreibenden, ist die Beförderung von mehr als der erlaubten Menge möglich.“

Die Debatte um die als rechtsextrem eingestuftten Identitären erreicht Kärnten. SP-Klubobmann Herwig Seiser fordert von FP-Chef Gernot Darmann „personelle Konsequenzen“ was die Person eines Vize-Bezirksobmannes der FP betrifft. Dieser habe Kontakte zu den Identitären. Für die FP weist Christian Leyroutz dies zurück.

Unter der Ägide des Heimatdienstes fand am Friedhof Völkermarkt das Gedenken an die vor 100 Jahren im Kampf um Kärnten Gefallenen statt. Klares Zeichen geänderter Zeiten war die erstmalige Teilnahme des größten Traditionsvereines der ehemaligen „Kämpfer um die Nordgrenze“ aus Slowenien.

KHD-Chef Josef Feldner: „Es ist Zeit, altem Hass zu entsagen und Misstrauen zu beseitigen.“ Schüler des Slowenischen Gymnasiums in Klagenfurt, des Alpen-Adria-Gymnasiums Völkermarkt sowie ein Schüler aus der Waldorfschule in Laibach skizzierten in deutscher und slowenischer Sprache Gedanken zum „gemeinsamen Gedenken“.

Foto: Walter Fritz



KHD-Obmann Josef Feldner setzt auf Aussöhnung.





Viel Prominenz  
beim stimmungs-  
vollen  
gemeinsamen  
Opfergeden-  
ken mit zwei-  
sprachigen  
Liedern und  
Gebeten

KATZ

## VÖLKERMARKT

# Dialog über alle Grenzen hinweg

Gemeinsames Opfergedenken wirkt Völker verbindend.

Seit 2014 gedenken die „Österreichisch-slowenischen Koordinatoren für einen grenzüberschreitenden Dialog“ – Josef Feldner, Danijel Grafenauer, Janez Stergar und Marjan Sturm – gemeinsam der Opfer der Vergangenheit. Auf dem Stadtfriedhof in Völkermarkt betonten Bürgermeister Valentin Blaschitz, Militärkommandant Walter Gitschthaler, der slowenische Generalkonsul Milan Predan und die österreichische Botschafterin in Slowenien, Sigrid Berka, den Völker verbindenden und friedensstiften-

den Charakter der Veranstaltung. „Ehemalige Gegner ruhen hier friedlich gemeinsam am Friedhof“, sagte Bürgermeister Blaschitz. Probleme sollten mit gegenseitigem Respekt gelöst werden. Ein zukunftsweisendes Zeichen für den freundschaftlichen Dialog zwischen den Sprachen und Kulturen war die Teilnahme der Schüler des Alpen-Adria-Gymnasiums Völkermarkt, des Slowenischen Gymnasiums Klagenfurt und des Gymnasiums Ljubljana, die Gedanken zu Krieg und Frieden präsentierten. **Rosina Katz-Logar**

Kleine Zeitung  
Samstag, 6. April 2019